oder concaver Winkel; aber auf der äußern Seite weichen die Schenkel viel stärker von einander ab, und der Unterschied ihrer Richtungen außerhalb der Spitze betrachtet, heißt ein erhabener oder converer Winkel. So bilden z. B. die Linien CA und CF Fig. 43. außerhalb der Spitze einen converen Winkel, der zusammengesetzt ist aus den Winkeln FCD, DCG, GCB, BCH, HCE, ECI und ICA. Selbst eine gerade Linie ACB kann als Winkel betrachtet werden, sofern man sie als aus zwei Stücken CA und CB bestehend betrachtet, die von C aus nach entgegengesetzter Richtung liegen. Ein solcher Winkel ist allezeit zwei rechten gleich, und kann ein gerader oder gestreckter Winkel genannt werden.

In den drei ersten Abschnitten war bloß von concaven Winkeln die Rede. Von jetzt an werden wir der converen Winkel nicht entbehren können.

Man bezeichnet einen converen Winkel eben so, wie einen concaven, nur mit einem darüber gesetzten Bogen. So ist ACF Fig. 43. der concave Winkel, den die Linien AC und CF einschließen; $\overset{\frown}{ACF}$ aber der convere Winkel eben dieser Linien.

Diese Erklärung ist nach dem Vortrage des Lehrers an einer Figur, wie Fig. 43. zu erläutern, indem man einen Winkel in Gedanken allmählig von der Größe Null bis zu der Größe von vier rechten wachsen läßt.

§. 2. Erklärung.

Was ist ein ebenes geradliniges Viereck? Was sind die Diagonalen desselben? Wie viele Diagonalen kann ein Viereck haben?

Diese Fragen sind mit Beifügung von Figuren im Hefte zu beantworten.

§. 3. Lehrsatz.

Die vier innern Winkel eines jeden Vierecks betragen zusammen vier rechte.

Der Beweis ist sehr leicht zu finden, wenn man eine Diagonale im Viereck zieht, und sich an II, 11. erinnert.